

EINLADUNG ZUR PRÄSENTATION DER BÄNDE

**Philipp Ther: Die dunkle Seite der Nationalstaaten
„Ethnische Säuberungen“ im modernen Europa
(Göttingen 2011, polnische Ausgabe 2012)**

und

**Adrian von Arburg / Tomáš Staněk (Hgg.): Vysídlení Němců a proměny českého pohraničí
1945–1951. Dokumenty z českých archivů
(Die Aussiedlung der Deutschen und der Wandel des tschechischen Grenzgebietes 1945-
1951. Dokumente aus tschechischen Archiven) (Brünn 2010 ff.)**

Mittwoch, 2. Mai 2012, 18.30 Uhr

Theatersaal der ÖAW - Sonnenfelsgasse 19/1. Stock, 1010 Wien

PROGRAMM

18.30 Uhr

Begrüßung

Arnold Suppan, Vizepräsident der Österreichischen Akademie der Wissenschaften

Die dunkle Seite der Nationalstaaten

Philipp Ther, Institut für Osteuropäische Geschichte, Universität Wien

**Die Aussiedlung der Deutschen und der Wandel des tschechischen Grenzgebietes
1945-1951**

Adrian von Arburg, Historisches Institut der Philosophischen Fakultät, Universität
Brünn (Brno)

19.30 Uhr

Würdigung

Karl-Peter Schwarz, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Wien

Im Anschluss an die Veranstaltung wird zu einem kleinen Imbiss geladen.

Kontakt:

Michael Portmann, Historische Kommission der ÖAW

E-Mail: michael.portmann@oeaw.ac.at



„Ethnische Säuberungen“ wurden nicht nur von Diktatoren, sondern auch von demokratisch gewählten Politikern veranlasst. Sie sind vor allem eine Folge des modernen Nationalismus und der Nationalstaatsbildung im 19. und 20. Jahrhundert. Das Buch befasst sich mit den Voraussetzungen, Perioden und Akteuren von Flucht, Vertreibung, Zwangsaussiedlung und Deportation. Dabei beschränkt es sich nicht auf Osteuropa, sondern beleuchtet auch die Rolle der westlichen Großmächte. Der Autor spannt einen Bogen von den Balkankriegen am Vorabend des Ersten Weltkriegs über die »ethnischen Säuberungen« während und infolge des Zweiten Weltkrieges bis hin zum ehemaligen Jugoslawien in den 1990er Jahren. Vor kurzem ist in Polen eine von der Universität Breslau in Auftrag gegebene Übersetzung erschienen, die sich noch mehr auf die polnische Geschichte und Forschung konzentriert.



Insgesamt acht Bände wird die Dokumentation „Die Aussiedlung der Deutschen und der Wandel des tschechischen Grenzgebietes 1945 bis 1951“ des tschechischen Historikers Tomáš Staněk aus Troppau und seines Schweizer Kollegen Adrian von Arburg nach ihrer Vollendung haben. Die inzwischen erschienenen drei Bände reichen aber schon, um die enorme Bedeutung dieses Werkes einschätzen zu können. Es handelt sich nicht nur um die erste systematische Dokumentation über das Geschehen in den Grenzgebieten nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges; die Autoren wählten für ihr Werk auch ein neues Konzept, indem sie die Vertreibung der Deutschen als integrativen Bestandteil des größten Migrationsvorgangs der neueren tschechischen Geschichte und einer umfassenden Strukturtransformation erfassen. Die damaligen einschneidenden Veränderungen setzten insgesamt fast sechs Millionen Menschen in Bewegung und hatten für die ganze tschechische Gesellschaft und ihre Verfassung tiefgreifende Folgen.